

Mein Weg zur Arbeit führt mich aktuell vorbei an einem Wegekreuz in Everswinkel. Ich bin da schon unzählige Male dran vorbeigefahren.

Aktuell arbeitet da eine Restauratorin. Und weil mich das interessiert, halte ich dort mal an. Schicht für Schicht wird die Kreuzigungsgruppe restauriert und wetterfest gemacht.

Bezahlt wird das Ganze vom LWL, dem Kreis Warendorf und aus eigenen Geldern, erzählt der Eigentümer des Kreuzes, Herr Große-Mehrmann.

„Das Hofkreuz gehört hier zur Familiengeschichte“, sagt er mir auch. Seine Vorfahren haben die Figurengruppe 1868 aufgestellt. Und den Stiftern des Kreuzes damals, so ist zu lesen, war es ein Anliegen, den Menschen Trost und Hoffnung zu geben.

Solche Kreuze stehen an vielen Stellen im Münsterland.

Eigentlich sind das kleine „Augenblick mal“ Momente – diese Kreuzstationen, denke ich beim Weiterfahren:

Eine Botschaft von Menschen, die vor uns gelebt haben, an uns heute: Habt Hoffnung. Verzweifelt nicht. – Und sogar, wenn man nicht an die christliche Botschaft glaubt, erinnern die Kreuze dank oft Mut machender Aussagen daran, dass manches besser ausgehen kann, als es zunächst scheint. Was für eine schöne Perspektive für das Leben.

© Jens Hagemann, Schulseelsorger in St. Laurentius in Warendorf.